

Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft
in Bromberg

2. Jahresbericht

1903/1904



Deutsche Gesellschaft für Kunst- und Wissenschaft
in Berlin

2. Jahrbuch

1903/1904

019307



D. 1010/56.

ZBIORNICA
Kolegoczbiorów
Zabezpieczonych

Die Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft hat in dem Berichtsjahre ihre Aufgabe, die künstlerischen und wissenschaftlichen Bestrebungen in Bromberg und Umgegend zu einigen und zu fördern, mit dem gleichen Erfolge durchgeführt, der ihre Wirksamkeit im ersten Halbjahre ihres Bestehens krönte. Der stets rege Besuch, der den allgemeinen, den Mitgliedern sämtlicher Abteilungen zugänglichen Veranstaltungen zuteil wurde, und das nie erlahmende Interesse, das sich für die von den einzelnen Abteilungen entfaltete Tätigkeit kundgab, sind die sicherste Gewähr dafür, daß die Deutsche Gesellschaft auf den richtigen Wegen wandelt und im geistigen Leben unserer Stadt sich eine tonangebende Stellung erworben hat.



Den laut Satzungen bei Gründung der Gesellschaft auf drei Jahre gewählten Vorstand bildeten am Beginn des Geschäftsjahres die Herren: Oberregierungsrat Dr. Albrecht (Vorsitzender), Stadtrat Wolff (Schriftführer), Kommerzienrat Aronsohn (Schatzmeister), Realgymnasialoberlehrer Bock, Gewerberat Böhm, Kaufmann Creutz, Geheimer Baurat Demnitz, Chefredakteur Ginschel, Chefredakteur Gollasch, Rechtsanwalt Köppen, Schulrat Maigatter, Landgerichtspräsident Rieck, Kaufmann Ruckenschuh, Gymnasiallehrer Schattschneider, Gymnasialoberlehrer Dr. Erich Schmidt, Brigadefommandeur Generalmajor Wagener, Architekt Weidner, Justizrat Wolfen. Der Vorstand erfuhr im Laufe des Jahres einige Veränderungen: Herr Kaufmann Ruckenschuh, erster Vorsitzender und Delegierter des Orchestervereins, legte sein Vorstandsamt nieder und wurde durch den zweiten Vorsitzenden des Orchestervereins, Herrn Kaufmann Köpfe, ersetzt. Durch Vorstandsbeschluss vom 8. Januar 1904 wurden ferner die Herren Oberbürgermeister Knobloch und Stadtbibliothekar Dr. Mінде-Pouet bis zu ihrer definitiven Wahl, die in der Generalversammlung erfolgen muß, als beratende Mitglieder kooptiert. Am Schlusse des Berichtsjahres legte sodann Herr Stadtrat Wolff sein Amt als Schriftführer nieder, das er von Beginn an zum Besten der Gesellschaft mit größter Hingebung verwaltet hatte. Bis zur Neuwahl des Schriftführers in der Generalversammlung übernahm Herr Dr. Mінде-Pouet die Geschäftsführung.

Vorstand
und Mitglieder.

Die Zahl der Mitglieder stieg im Berichtsjahre von 811 auf 923. Diesen Zuwachs verdankt die Gesellschaft hauptsächlich der Gründung der neuen Abteilung für Literatur.

Der Rechnungsabschluss des ersten Halbjahres hatte infolge des umfangreichen Arbeitsprogrammes einen Fehlbetrag ergeben. Der Vorstand wandte sich daher am 3. Juni 1903 an Seine Exzellenz den Herrn Oberpräsidenten mit der Bitte um Erhöhung der bisher gewährten Beihilfe von 3000 Mk., damit die Tätigkeit der Deutschen Gesellschaft nicht nur nicht beschränkt werden müßte, vielmehr noch mannigfaltiger gestaltet und ferner den Wünschen der Einzelabteilungen auf Erhöhung der Zuschüsse Folge gegeben werden könnte. Dieser Bitte hat Seine Exzellenz der Herr Oberpräsident bereitwilligst entsprochen und durch Erlaß vom 30. November 1903 der Gesellschaft noch 1200 Mk. überwiesen. Diese Summe ist zur Erhöhung der Etatspositionen für Vorträge, zur Restzahlung für das Skioptikon, zur Unterstützung der Singakademie, zur Erhöhung des Zuschusses an die Abteilung für Naturwissenschaften und zur Subventionierung der neugegründeten Abteilung für Literatur verwendet worden.

Zuschuss des
Oberpräsidenten.

**Gründung der
Abteilung
für Literatur.**

Diese neue Abteilung, deren Bildung schon bei der Gründung der Deutschen Gesellschaft von den Literaturfreunden unserer Stadt angeregt worden war, konstituierte sich am 18. Dezember 1903. Sie hat sich als sehr lebenskräftig erwiesen und, wie aus dem unten folgenden Sonderberichte sich ergibt, bereits eine äußerst vielseitige Tätigkeit entfaltet.

Lesezimmer.

Das am 4. Januar 1903 im Hause Kaiserstraße 1 für die Mitglieder der Gesellschaft eingerichtete Lesezimmer, in dem die von den Abteilungen gehaltenen und eine Zahl anderer allgemein wissenschaftlicher, belletristischer und kunstgeschichtlicher Zeitschriften auslagen, ist aufgegeben worden, seitdem die städtische Verwaltung im Oktober vorigen Jahres eine eigene Stadtbibliothek gegründet hat. Das Lesezimmer war, solange es von der Deutschen Gesellschaft verwaltet wurde, jeden Nachmittag, auch Sonntags, von 4 bis 7 Uhr geöffnet. Infolge der wenig günstigen Lage und der naturgemäß nur geringen Bestände an Zeitschriften und Büchern ist der Besuch kein besonders reger gewesen. Er belief sich an 227 Tagen auf nur 281 Personen. Die neu gegründete Stadtbibliothek mit ihren reichen Bücherschätzen und den großen Aufgaben, die sie sich stellt, wird in ganz anderer Weise, als es der Deutschen Gesellschaft je möglich gewesen wäre, die mit der Schaffung des Lesezimmers angestrebten Ziele verwirklichen können. Die Deutsche Gesellschaft schloß daher am 14. Oktober 1903 mit dem Magistrat einen Vertrag, in dem sie das gesamte Inventar des Lesezimmers und die vorhandenen Bücherbestände an die Stadtbibliothek abtrat und sich verpflichtete, den bisher für das Zeitschriften-Abonnement aufgewandten Betrag auch fernerhin der Stadtbibliothek zur Fortsetzung des Abonnements dieser Zeitschriften zu zahlen. Das Lesezimmer ist am 26. Februar wegen Umzugs der Stadtbibliothek in die neuen Räume Danzigerstraße 19, wo es erweitert, neu eingerichtet und mit großen Bücherbeständen und Zeitschriften aller wissenschaftlichen Fächer ausgestattet werden soll, geschlossen worden, so daß es seitdem von den Mitgliedern der Deutschen Gesellschaft nicht besucht werden konnte.

Finanzielle Lage.

Die finanzielle Lage der Gesellschaft ist im Berichtsjahre eine günstigere gewesen als im Vorjahre. Dank der erhöhten Beihilfe des Herrn Oberpräsidenten ist es möglich geworden, die Rechnung ohne ein Defizit abzuschließen, wie sich aus dem hier folgenden kurzen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben ergibt:

Einnahmen	Mf.		Ausgaben	Mf.	
	—	Pf.		—	Pf.
Mitgliederbeiträge	7 281	—	Unterbilanz aus dem Vorjahre	124	42
Zuschuß des Oberpräsidenten	4 200	—	Zuschüsse an die Abteilungen	7 972	40
Zuschuß der Abteilung für Technik für einen Vortrag	15	—	Vortragskosten	2 204	60
Eintrittsgelder für die Vorträge	1 000	05	Verwaltungskosten	1 006	84
Skioplikonverleihung	135	—	Restzahlung für das Skioplikon	537	—
			Drucksachen, Inserate, Porti	276	90
			Einrichtung und Betrieb des Lese- zimmers	508	89
	12 631	05		12 631	05



Das Vortragsprogramm wies wieder eine größere Anzahl von Veranstaltungen auf, die, von den einzelnen Abteilungen vorgeschlagen, als allgemeine sämtlichen Mitgliedern zugänglich gemacht, und deren Kosten auf den allgemeinen Fonds übernommen wurden. Es waren dies folgende Vorträge und Konzerte:

Allgemeine
Veranstaltungen.

1. Universitäts-Professor Dr. Litzmann-Bonn: „Ernst von Wildenbruch und das deutsche Drama der Gegenwart.“ 5. Oktober 1903.
2. Dr. Richard Münnich-Berlin: „Die Entwicklung der Liedkomposition im 19. Jahrhundert.“ (Mit praktischen Beispielen.) 12. Oktober 1903.
3. Generalkonsul E. von Hesse-Wartegg-Luzern: „Die Entwicklung von Nordamerika und seine drohende Weltherrschaft.“ (Mit Ausstellung von Photographien.) 9. Januar 1904.
4. Professor Dr. Max Schmid-Aachen: „Aus Altnürnbergers Blütetagen.“ (Mit farbigen Lichtbildern.) 18. Januar 1904.
5. Oberlehrer Dr. Friedrich-Posen: „Aus der Heimat Homers.“ (Mit Lichtbildern.) 22. Februar 1904.
6. Universitätsprofessor Dr. Detmer-Jena: „Bakterien und ihr Leben.“ (Mit Demonstrationen.) 4. März 1904.
7. Drei populäre Symphonie-Konzerte, ausgeführt von der Kapelle des 34. Regiments:
Beethoven Nr. 8. 30. Oktober 1903.
Raff, Waldsymphonie. 25. Januar 1904.
Brahms Nr. 2. 29. Februar 1904.

Diese Veranstaltungen waren, mit Ausnahme der Symphoniekonzerte, für die ein Eintrittsgeld von 0,50 Mk. erhoben wurde, allen Mitgliedern der Gesellschaft unentgeltlich zugänglich. Für die Familienangehörigen war der Preis der Eintrittskarte auf 0,25 Mk. festgesetzt mit der Beschränkung, daß, mit Rücksicht auf den nur höchstens 350 Personen fassenden Saal des Zivilkasinos, jedes Mitglied nur zwei Familienkarten entnehmen durfte. Die Vorträge unter Nr. 2 und 4 und die Symphoniekonzerte fanden im Schützenhause statt.

Neben diesen Vorträgen wurde zum ersten Male der Versuch gemacht, in das Programm der Deutschen Gesellschaft auch Volksunterhaltungen aufzunehmen, um die sich Herr Oberlehrer Westphal in früheren Jahren bereits große Verdienste erworben hatte. Es wurde eine Kommission zur Vorbereitung derartiger Veranstaltungen gewählt, der außer Herrn Westphal die Herren Oberlehrer Dr. Erich Schmidt und Stadtrat Wolff angehören. Es fanden bisher zwei Volksunterhaltungen statt, beide Sonntags nachmittag im großen Saale des Schützenhauses und gegen ein Eintrittsgeld von 0,10 Mk. jedermann zugänglich. Die Mitglieder unseres Stadttheaters, der Handwerker-Sängerbund und die Herren Stadtbibliothekar Dr. Minde-Pouet und Referendar Schick hatten in liebenswürdigster Weise sich in den Dienst der Sache gestellt, und so konnte dem zahlreich herbeigeströmten Publikum neben ernst belehrenden Vorträgen („Vorführung und Erläuterung von Kunstwerken in Lichtbildern“ und „Recht, Strafrecht, Züchtigungsrecht“) Gesang und Spiel in heiterer Abwechslung geboten werden. Solche Volksunterhaltungen sollen wegen des großen Erfolges, den sie gefunden haben, in Zukunft in größerer Zahl stattfinden.

Volksunter-
haltungen.



Äußerst reges Leben entfalteten die einzelnen Abteilungen auf dem Gebiete ihrer Wissenschaft. Auch sie veranstalteten neben ihren Vereinsabenden größere öffentliche Vorträge, die den Mitgliedern der Abteilung unentgeltlich, den Mitgliedern anderer Abteilungen gegen ein Eintrittsgeld von 0,25 Mk. zugänglich waren.

Abteilung für Geschichte.

Abteilung für Geschichte.

In der Hauptversammlung am 22. Mai 1903 wurde der bisherige Vorstand: Landgerichtspräsident Rieck (1. Vorsitzender), Oberlehrer Dr. Erich Schmidt (2. Vorsitzender), Königl. Forstmeister Schulz (Schriftführer), Geh. Kommerzienrat Franke (Kassensführer), Oberlehrer Dr. Baumert (Archivar), Oberregierungsrat Dr. Albrecht, Rentier Dietz, Gymnasialprofessor Dr. Ehrenthal, Seminaroberlehrer Koch, Regierungs- und Baurat Schwarze, Hauptmann a. D. Timm, Gymnasialoberlehrer Wandelt, Kaufmann Georg Werkmeister wiedergewählt, und zwar gemäß den in der Sitzung angenommenen neuen Satzungen der Abteilung auf 3 Jahre, und im Laufe des Jahres Herr Oberlehrer Dr. Stoltenburg kooptiert. Durch Fortziehen einiger Mitglieder aus Bromberg ging deren Zahl von 292 auf 274 zurück. Die Abteilung hat einen Ehrenvorsitzenden, Regierungspräsident a. D. von Tiedemann, und 5 Ehrenmitglieder. Der Zuschuß, den die Abteilung von der Deutschen Gesellschaft erhielt, belief sich, wie im Vorjahre, auf 1400 Mk. Der zwischen der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen und der Abteilung unter dem 12. August 1899 geschlossene Vertrag ist bis zum Ablauf des Jahres 1905 verlängert worden, nachdem der Herr Minister für das Jahr 1904 wieder einen Zuschuß von 400 Mk. bewilligt hat. Der Vorstand der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen erklärte sich in entgegenkommendster Weise damit einverstanden, den Beitrag für jedes an die Mitglieder zu liefernde Exemplar der „Zeitschrift der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen“ und der „Historischen Monatsblätter für die Provinz Posen“ auf 3,50 Mk. herabzusetzen.

Die Sammlungen der Abteilung erfuhren wieder eine erfreuliche Bereicherung. In erster Linie die vorgeschichtlichen und geschichtlichen Sammlungen, in diesem Jahre aber nicht durch Ausgrabungen, für die sich eine Gelegenheit nicht bot, sondern durch gütige Zuwendungen von Seiten der Herren Landesbauinspektor Ziemski in Bromberg (2 Urnen), Rechtsanwalt Köppen in Bromberg (1 Steinhammer), v. Kitzmann Cadoff (Stücke von kulturgeschichtlicher Bedeutung und Photographien), Gemeindevorsteher Rogalla in Schleusenau (2 Bronze-Armbänder), Hauptmann a. D. Timm in Bromberg (1 Bronze-Armring) und Gastwirt Woythaler in Bromberg (verschiedene Innungs-Altertümer). Ferner wurden dem Denkmälerarchiv photographische Aufnahmen der Burgruine Venetia bei Znin einverleibt, die gelegentlich einer Besichtigung der Ruine seitens mehrerer Mitglieder des Vorstandes am 3. Mai 1903 gemacht worden waren. Diese Sammlungen waren während der Sommermonate Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet und wurden von 256 Personen besucht. Auch die Bücherei wurde durch Geschenke der Herren Gymnasialdirektor a. D. Marg zu Charlottenburg und Lehrer Klemm zu Czarnikau vermehrt.

Die Unterbringung dieser Sammlungen bildet nach wie vor der Abteilung größte Sorge. Der in der Nonnenkirche zur Verfügung stehende Raum für die vorgeschichtlichen und geschichtlichen Denkmäler erweist sich schon seit Jahren als viel zu klein und gestattet nicht im entferntesten die vom wissenschaftlichen und ästhetischen Gesichtspunkte aus geforderte Aufstellung, auf die eine so wertvolle Sammlung Anspruch erheben darf. Leider scheint auch der Zeitpunkt, wo die ganze Nonnenkirche, die jetzt in den von der Abteilung für ihre Sammlungen lange begehrteten Räumen noch immer die städtische Feuerwehr beherbergt, der Abteilung für ihr Museum übergeben werden kann, noch in weiter Ferne zu liegen. Um so erfreulicher ist es, daß nun wenigstens die bisher in einem feuchten Keller des Königl. Gymnasiums aufbewahrten ethnographischen Gegenstände durch das bereitwillige Entgegenkommen des Herrn Stadtbibliothekars Dr. Minde-Pouet in den Räumen der Stadtbibliothek eine sichere Unterkunft gefunden haben, und daß auch die Bücherei der Abteilung nach ihrer bereits beschlossenen Abgabe an die Stadtbibliothek aus den Kellerräumen des Gymnasiums entfernt und durch ihre Verschmelzung mit den Beständen der Stadtbibliothek nun erst allgemein nutzbringend zugänglich gemacht werden kann.

In hergebrachter Weise fanden allmonatlich Abteilungsitzungen statt, aus deren Tagesordnung folgende Vorträge herausgehoben sein mögen:

1. Seminaroberlehrer Koch-Bromberg: „Der Staatsvertrag vom Jahre 1657 zwischen dem Großen Kurfürsten und dem Könige Johann Kasimir von Polen.“ 23. Oktober 1903.
2. Chefredakteur Gollasch-Bromberg: „Bromberg vor 50 Jahren.“ 20. Juni 1904. Mit dieser Versammlung war die Feier des Stiftungsfestes verbunden.
3. Kreis Schulinspektor Kempf-Labischin: „Eine Reise im gelobten Lande von Haifar nach dem See Genezareth.“ 11. Februar 1904.
4. Hauptmann a. D. Timm-Bromberg: „Die Aburteilung der aus Rußland nach Posen übergetretenen Tscherkessen vor dem Bromberger Schwurgericht im Jahre 1851.“ 11. Februar 1904.
5. Rabbiner Dr. Walter-Bromberg: „Die Verfassung der Synagogengemeinden in Preußen.“ 11. März 1904.

Außerdem veranstaltete die Abteilung einen öffentlichen Vortrag:

6. Archivrat Professor Dr. Warschauer-Posen: „Aus der Kolonisationstätigkeit Friedrichs des Großen im Netzedistrikt.“ 16. November 1903.

Abteilung für Naturwissenschaften.

Den Vorstand bildeten die Herren Realgymnasialoberlehrer Bock (1. Vorsitzender), Gymnasiallehrer a. D. Braun (2. Vorsitzender), Rektor Augschun (1. Schriftführer), Dr. med. Großkopff (2. Schriftführer), Direktor Nordmann (Schatzmeister). Die Abteilung wuchs von 74 Mitgliedern auf 78 an. Der ihr von der Deutschen Gesellschaft gewährte Zuschuß wurde von 130 auf 200 Mk. erhöht.

Monatlich fanden zwei Sitzungen statt, in denen kürzere oder längere Referate und folgende größere Vorträge gehalten wurden:

1. Realgymnasialoberlehrer Bock: „Florenskizzen aus deutschen Mittelgebirgen“ mit Demonstrationen an Ort und Stelle gesammelter Pflanzen aus der Vorderrhön, dem Harze (Bodetal), dem Thüringerwald und Riesengebirge (Melzergrund und Kanunformation). 4. Dezember 1903.
2. Apotheker Woythaler: „Tagebuchblätter von einer Mittelmeerreise.“ 18. März 1904.
3. Gymnasiallehrer a. D. Braun: „Über das Radium.“ 15. April 1904.

Ferner wurde von der Abteilung in Gemeinschaft mit der Abteilung für bildende Kunst folgender öffentlicher Vortrag veranstaltet:

4. Oberlehrer Dr. Lakowitz-Danzig: „Kunstformen in der Natur.“ (Mit Lichtbildern.) 23. November 1903.

Am 16. September 1903 unternahm die Abteilung einen Ausflug nach Inowrazlaw zur Besichtigung des Steinsalzbergwerkes, der Grube „Kronprinz“ und der Saline, der dank dem Entgegenkommen der Behörde des Salzbergwerkes die Teilnehmer in belehrender Weise in die Geheimnisse der Salzgewinnung einweichte.

Besonders hervorgehoben sei noch, daß die Abteilung beschloffen hat, ihre Bücherbestände der neugegründeten Stadtbibliothek als Geschenk zu übergeben.

Abteilung für Technik.

Die Abteilung zählte am Anfange des Berichtsjahres 183, am Schlusse 178 Mitglieder. Sie gewann 22 neue und verlor, teils durch Tod (darunter das langjährige Mitglied Herr Kommerzienrat Blunwe), teils durch Fortgang aus Bromberg, 27 Mitglieder. Das zur Zeit älteste Mitglied, Herr Fabrikbesitzer Waldemar Jenisch, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Abteilung für
Naturwissen-
schaften.

Abteilung
für Technik.

Den Vorstand bildeten die Herren: Geh. Baurat Demnitz (1. Vorsitzender), Architekt Weidner und Gymnasialprofessor Dr. Hoffmann (stellvertretende Vorsitzende), Oberlandmesser Ziegelasch (1. Schriftführer), Gewerberat Böhm (2. Schriftführer), Ingenieur Becker (Kassenwart), Direktor Müller (Bücher- und Zeitschriftenwart). Im Vorträgeausschuß arbeiteten die Herren Gewerberat Böhm, Gewerbeassessor Dr. Brandes, Gymnasialprofessor Dr. Hoffmann, Ingenieur Luft, Kaufmann Kraß. Der von der Deutschen Gesellschaft der Abteilung gewährte Zuschuß betrug 1200 Mk.

Von den zahlreichen Vorträgen, die die Abteilung veranstaltete, waren die folgenden öffentlich und allen Mitgliedern der Deutschen Gesellschaft zugänglich:

1. Fürstenberg, Dozent an der Berliner Humboldt-Akademie: „Technik und Naturwissenschaften im alten Babylon.“ (Mit Lichtbildern.) 26. Oktober 1903.
2. Architekt Weidner-Bromberg: „Die moderne bürgerliche Wohnung, ihre ästhetische und hygienische Durchbildung.“ (Mit Lichtbildern.) 25. Januar 1904.

Die anderen wurden in den Abteilungssitzungen gehalten, davon Nr. 12 und 13 unter zahlreicher Beteiligung von Damen:

3. Ingenieur Lützenkirchen-Breslau: „Sauggas-Generator-Motoren.“ 6. April 1903.
4. Ingenieur Barnas-Bromberg: „Nernstlampe, Liliput-Bogenlampe.“ 20. April 1903.
5. Maurermeister H. Jenisch-Bromberg: „Ebenitfußboden.“ 15. Juni 1903.
6. Zivilingenieur Wulff-Bromberg: „Über parabolische Glühlichtreflektoren und elektrische Lichtbäder mit Intensivbestrahlung.“ 19. Oktober 1903.
7. Gewerberat Böhm-Bromberg: „Torffeurung für Lokomotiven, automatische Auerfeuerung für Dampfkessel.“ 2. November 1903.
8. Gewerberat Böhm-Bromberg: „Über die Feuericherheit von Gebäuden, Baukonstruktionen und gewerblichen Anlagen.“ 11. November 1903.
9. Gymnasialprofessor Dr. Hoffmann-Bromberg: „Aus der Praxis des Amateurphotographen.“ (Experimentalvortrag.) 30. November 1903.
10. Ingenieur Barnas-Bromberg: „Behandlung elektrischer Starkstromanlagen.“ 4. Januar 1904.
11. Baurat Sckerl-Bromberg: „Über Automobil-Industrie und -Verkehr.“ 6. Februar 1904.
12. Architekt Köppen-Bromberg: „Über Heizung von Wohngebäuden.“ 29. Februar 1904.
13. Ingenieur von Meibom-Bromberg: „Über Milchhygiene und Galalith.“ 7. März 1904.
14. Ingenieur Luft-Bromberg: „Neuerungen auf dem Gebiete der Sanitätstechnik.“ 21. März 1904.
15. Gewerberat Böhm-Bromberg: „Dampfturbinen.“ 28. März 1904.

Es wurde beschlossen, die in der Abteilung gehaltenen Vorträge, sowie die Protokolle und übrigen Verhandlungen in zwanglosen Heften in Form der bisherigen Jahresberichte drucken zu lassen. Das erste dieser Hefte ist bereits erschienen.

Auch die Abteilung für Technik hat bereits die zunächst unter Wahrung des Eigentums zu erfolgende Abgabe ihrer Bücherbestände an die neugegründete Stadtbibliothek erwogen, und es sind gegen Schluß des Berichtsjahres Verhandlungen nach dieser Richtung mit dem Magistrat angeknüpft worden.

Die Abteilung hat sich neben dem Ernst der Arbeit auch die Pflege der Geselligkeit, die die Mitglieder und deren Angehörige einander näherbringen soll, wie in früheren Jahren, so auch in dem letzten angelegen sein lassen. Sie veranstaltete im Sommer einen Ausflug mit Damen nach Ostromeßko und im Winter am 20. Februar 1904 ein großangelegtes Kostümfest, dem der Gedanke „das deutsche Märchen“ zugrunde gelegt war.

Abteilung für bildende Kunst.

Die Abteilung zählte am Anfang des Berichtsjahres 222, am Schlusse 223 Mitglieder. Abteilung für
bildende Kunst.
In den aus den Herren Stadtrat Wolff (Vorsitzender), Justizrat Wolfen (Schriftführer), Kaufmann Franke (Kassenführer), Oberregierungsrat Dr. Albrecht, Buchhändler Fromm, Lithograph Jaefel, Hauptmann von Koblinski, Oberlehrer Dr. Erich Schmidt bestehenden Vorstand wurde Herr Stadtbibliothekar Dr. Minde-Pouet kooptiert.

Der Zuschuß der Deutschen Gesellschaft betrug 700 Mk.

Die Abteilung begann ihre Wirksamkeit im Berichtsjahre mit einer Kunstausstellung, die in der für den hehren Zweck geschmackvoll ausgestatteten Turnhalle der Hippelstraße stattfand, am 11. April eröffnet wurde und über zwei Wochen währte. Alle Gebiete der freien Kunst, Öl-, Aquarell- und Pastellbilder, Handzeichnungen, Lithographien, Radierungen, Bronzen, ferner Erzeugnisse der Kunstweberei, Stickerei, Töpferei, kunstvolle Gläser und Beispiele künstlerischen Buchdruckes gelangten zur Ausstellung. Dadurch daß ganz bestimmte Künstler und Kunstgewerbliche Anstalten gebeten worden waren, für diese Ausstellung beizusteuern, war es gelungen, eine vorzügliche Sammlung zusammenzubringen, die vor allen Dingen die Kunst der Gegenwart veranschaulichte. Von Malern waren Walter Leistikow, Philipp Frank, Otto Feld, Otto Hermann, Klara Fischer, Karl Ziegler mit Gemälden, Handzeichnungen und Lithographien vertreten; die Plastik repräsentierte Ferdinand Lepke, der Schöpfer unseres Monumentalbrunnens; die Scherebeker Kunstwebeschule hatte Wandteppiche von Leistikow, Sperling, Thibault, Ubbelohde, Eckmann und Vogeler ausgestellt; die Leistungen der Königl. Keramischen Fachschule in Bunzlau führte eine umfangreiche Sammlung von Erzeugnissen der Kunsttöpferei vor; die Glashütte von Fritz Heckert hatte eine große Zahl prächtiger Kunstgläser gesandt, und die Steglitzer Werkstatt steuerte Entwürfe für Buchschmuck und Ex-libris, ferner Stickereien und Bronzegeräte bei. Der Erfolg entschädigte reich für die Mühen, die das Zustandekommen der Ausstellung gekostet hatte. Der Besuch war so rege, daß mit Hilfe eines kleinen Zuschusses durch einen hiesigen Kunstfreund die Ausstellung ohne Defizit geschlossen wurde, und eine besondere Freude gewährte es, daß eine große Zahl von Kunstwerken und kunstgewerblichen Gegenständen in hiesigen Privatbesitz übergingen.

Im Winter veranstaltete die Abteilung zwei öffentliche Vorträge:

1. Universitätsprofessor Dr. Muther-Breslau: „Die Kunstbewegung der Gegenwart.“
7. Dezember 1903.
2. Stadtbibliothekar Dr. Minde-Pouet-Bromberg: „Constantin Meunier.“ (Mit Lichtbildern.) 1. Februar 1904
und hielt mehrere Abteilungsitzungen mit folgender Tagesordnung ab:
3. Maler Franz Eißing-Charlottenburg: „Ausstellung eigener Werke und Erläuterung ihrer Technik.“
Stadtbibliothekar Dr. Minde-Pouet-Bromberg: „Böcklins Phantasiwelt.“ (Mit Lichtbildern.) 27. November 1903.
4. Stadtrat Wolff-Bromberg: „Wand und Bild“, mit Demonstrationen; Stadtbibliothekar Dr. Minde-Pouet: „Böcklins Phantasiwelt“ (Schluß). 14. Dezember 1903.
5. Stadtbibliothekar Dr. Minde-Pouet: „Klingers Zyklus vom Tode II“. „Referat über das Werk von Adolf Frey, Arnold Böcklin.“ „Kleine Beiträge zur italienischen Renaissance.“ 11. April 1904.

An diesen Vereinsabenden wurde, zunächst nur mit geringem Erfolge, der Versuch gemacht, eine Diskussion über das Gehörte herbeizuführen.

Die Absicht des Vorstandes, im Frühjahr eine Ausstellung aus Bromberger Privatbesitz zu veranstalten, mußte wegen zu geringer Ausbeute aufgegeben werden. Es wurde aber geplant, eine derartige Ausstellung im nächsten Jahre als Teil einer größeren allgemeinen Kunstausstellung zur Ausführung zu bringen.

Abteilung für Musik.

Unterabteilung „Singakademie“.

Singakademie. Die Abteilung hatte am Schluß des letzten Berichtsjahres einen Bestand von 267 Mitgliedern und stieg auf 286, und zwar 154 aktive und 132 passive Mitglieder. Der Vorstand wird gebildet von den Herren Rechtsanwalt Köppen (Vorsitzender), Gymnasiallehrer Schattschneider (Dirigent), Kaufmann Franke (Schatzmeister), Oberlehrer Bock, Rentier Schmeckel, Frau Amtsgerichtsrat Maeder und Frau Professor Reeck. Der Zuschuß der Deutschen Gesellschaft betrug 1050 Mk.

Es fanden folgende öffentliche Veranstaltungen statt:

1. Zwei große Konzerte.

a) Die Schöpfung von Haydn. 9. November 1903.

b) Die 9. Symphonie von Beethoven. 15. Februar 1904.

2. Zwei musikalische Vortragsabende.

a) Schubert-Abend. 14. Dezember 1903.

b) Beethoven-Abend. 24. März 1904, die nur von hiesigen Kräften ausgeführt wurden. Bei den großen Konzerten und beim Schubert-Abend wurde die Singakademie durch die Liedertafel in tatkräftiger Weise unterstützt.

Abteilung für Musik.

Unterabteilung „Liedertafel“.

Liedertafel. Die Abteilung wuchs von 142 Mitgliedern auf 157 an. Zum Vorstande gehören die Herren Schulrat Maigatter (1. Vorsitzender), Lehrer Wache (2. Vorsitzender), Kaufmann Creutz (Schriftführer), Kommerzienrat Gamm (Schatzmeister), Gymnasiallehrer Schattschneider (Dirigent), Ingenieur Gawron, Eisenbahnsekretär Weber.

Der Zuschuß der Deutschen Gesellschaft betrug 1000 Mk. Die Liedertafel unterstützte die Singakademie bei der Aufführung der 9. Symphonie von Beethoven und beim Schubert-Abend. Sie veranstaltete selbständig eine Aufführung von Max Bruchs „Damajanti“ und „Frithjof“ am 11. Januar 1904 und wurde wieder ihrerseits von dem Damenchor der Singakademie unterstützt. Das Defizit von 400 Mk., das dieser sonst in idealer Hinsicht höchst erfolgreiche Abend leider brachte, wurde von der Deutschen Gesellschaft gedeckt.

Wie in früheren Jahren unternahm die Liedertafel auch in diesem Sommer verschiedene Sängereinfahrten in die Umgegend von Bromberg.

Abteilung für Musik.

Unterabteilung „Orchesterverein“.

Orchesterverein. Die Abteilung hatte am Anfange des Berichtsjahres 37, am Schlusse 36 Mitglieder. Den Vorstand bildeten nach dem Ausscheiden des 1. Vorsitzenden, Kaufmanns Ruckenschuh, Kaufmann Köpfe (Vorsitzender), Kaufmann Lubach (Schriftführer), Juwelier Schröter (Kassierer), Buchdrucker Vogtmann (Notenwart).

Der Orchesterverein erhielt einen Zuschuß von 480 Mk.

Es fanden 21 Übungsabende statt, und die in diesen Proben einstudierten Werke wurden am 29. Dezember 1903 vor einem geladenen Publikum zum Vortrag gebracht, wobei die Kapelle des 34. Regiments Verstärkung stellte. Ferner veranstaltete die Abteilung unter Leitung ihres Dirigenten ein populäres Symphoniekonzert am 22. März 1904, in dem unter anderem Beethovens 1. Symphonie, Ouvertüre aus Mozarts Entführung aus dem Serail, Sphärenmusik von Rubinstein zur Aufführung kamen.

Abteilung für Literatur.

Die Bildung einer Abteilung für Literatur war bereits gleich bei der Gründung der Deutschen Gesellschaft im Hauptvorstande erwogen worden, man beschloß aber damals, zunächst im stillen Förderer für die schöne Sache zu gewinnen, weil ein Verein zur Pflege der Literatur bisher nicht bestanden hatte. Es ist das Verdienst des Chefredakteurs Ginschel, auf das Eifrigste für die Verwirklichung des Gedankens gearbeitet zu haben. Es wurde unter seinem Vorsitz ein provisorisches Komitee gebildet, dem folgende Herren angehörten: Oberregierungsrat Dr. Albrecht, Eisenbahnsekretär Beckmann, Stadtverordnetenvorsteher Prof. Dr. Bocksch, Oberlehrer Prof. Engelhardt, Regierungspräsident von Guenther, Oberregisseur Köntz, Baumeister Swensitzky, Stadtrat Wolff, Justizrat Wolfen, in das später noch Oberlehrer Arnold, Buchhändler Fromm, Stadtbibliothekar Dr. Mінде-Pouet, Oberlehrer Dr. Erich Schmidt, Theaterdirektor Stein eintraten. Dieses Komitee forderte zur Gründung der geplanten Abteilung auf und sprach die angestrebten Ziele aus: den Sinn und das Verständnis für Literatur zu pflegen und zu fördern und einen Sammelpunkt aller schöngeistigen Interessen zu schaffen. Der freudige Widerhall, den diese ersten Anregungen fanden, bewies, welch literarisches Leben hier nach Betätigung rang. Zahlreiche Beitrittserklärungen gingen ein, und noch ehe die konstituierende Versammlung stattfand, wurde mit den Veranstaltungen, die in der Zwischenzeit von dem des Erfolges sicheren Komitee vorbereitet waren, begonnen.

Abteilung
für Literatur.

Nachdem noch in einer Vorbesprechung die Satzungen beraten worden waren, fand am 18. Dezember 1903 im Hotel Adler die konstituierende Versammlung statt, in der ausführlich die Zwecke der neuen Abteilung dargelegt wurden.

Ein Verein von Literaturfreunden soll geschaffen werden zu gegenseitiger Förderung und freiem Meinungs austausch, bestimmt, alle die, die zu geben berufen sind, als auch die, die empfangen wollen, heranzuziehen und auf diese Weise zur künstlerischen Erziehung des Volkes mitzuwirken. Eine Beschränkung des Programms nach irgend einer Richtung hin ist ausgeschlossen. Die unvergänglichen Schöpfungen der Dichter der Vergangenheit sollen in gleichem Maße berücksichtigt werden wie die Leistungen der modernen Literatur, und auch hervorragende Erzeugnisse fremder Literaturen haben Anspruch auf unser Interesse. Entscheidend ist allein die geistige und künstlerische Bedeutung eines literarischen Produkts.

Zur Erreichung dieser Ziele sollen größere Vorträge oder kleinere Referate über literarische Themen oder bedeutende dichterische Persönlichkeiten, sowie über wichtige Ereignisse im literarischen Leben gehalten werden. Für diese Vorträge sollen neben den Mitgliedern der Abteilung angesehene auswärtige Gelehrte oder Vortragskünstler gewonnen werden. Diesen Vorträgen oder Referaten können sich nach Bedürfnis Debatten anschließen, in denen jedem Gelegenheit gegeben wird, zu der auf der Tagesordnung stehenden Frage Stellung zu nehmen. Ferner sollen die Werke der Dichter durch geeignete Kräfte oder durch Autoren selbst zu Gehör gebracht werden. Diesen Autorenabenden soll eine besondere Pflege zuteil werden. Und endlich wurde geplant, im Stadttheater Sonderaufführungen von wertvollen dramatischen Werken zu veranstalten, auch von solchen, die aus irgendwelchen Gründen von öffentlichen Aufführungen ausgeschlossen sind. Derartige nicht immer leicht eingängliche Stücke sollen in literarischen Matineen durch Vorträge dem größeren Theaterpublikum nahe gebracht und dadurch das Verständnis vorbereitet und der Genuß erhöht werden.

Im Anschluß an die Entwicklung dieses Programms wurden die Satzungen verlesen und genehmigt und die Wahlen für den Vorstand vorgenommen, dessen Ämter die Gewählten unter sich verteilen. Der Vorstand kann sich durch Kooptation, für die auch Damen in Betracht kommen, ergänzen. Es wurden gewählt: Oberlehrer Arnold, Buchhändler Fromm, Chefredakteur Ginschel, Stadtbibliothekar Dr. Mінде-Pouet, Oberlehrer Richert, Theaterdirektor Stein.

Der Vorstand verteilte in einer späteren Sitzung die Ämter in folgender Weise:

1. Vorsitzender: Stadtbibliothekar Dr. Minde-Pouet,
2. Vorsitzender: Chefredakteur Ginschel,
1. Schriftführer: Oberlehrer Arnold,
2. Schriftführer: Oberlehrer Richert,
1. Schatzmeister: Buchhändler Fromm,
2. Schatzmeister: Theaterdirektor Stein
und kooptierte Frau Landgerichtsrat Hübner.

Der Abteilung gehörten am Ende des ersten Berichtsjahres 172 Mitglieder an, und zwar 58 Damen und 114 Herren.

Der Erfolg, der die Arbeit der Abteilung von Anfang an belohnte, ist ihr während des ganzen Winters treu geblieben und über das erhoffte Maß bedeutend hinausgewachsen. Die Beteiligung war stets eine überaus rege. Die Abteilung ließ eine größere Reihe öffentlicher Veranstaltungen stattfinden:

1. Universitätsprofessor Dr. Berthold Lizmann in Bonn: „Ernst von Wildenbruch und das deutsche Drama der Gegenwart“. 5. Oktober 1903.
2. Matinee im Stadttheater. Vortrag des Stadtbibliothekars Dr. Georg Minde-Pouet: „Maeterlinck, der Dichter von Pelleas und Melisande“, als Einleitung in die Aufführung des Werkes am Stadttheater. 25. Oktober 1903.
3. Autorenabend von Karl Busse. 8. Dezember 1903.
4. Sonderaufführung von Paul Heyse's „Maria von Magdala“ im Stadttheater. 13. Dezember 1903.
5. Herder-Feier. Prolog von Adolf Brieger-Halle. Chorgesang der Liedertafel. Goethe über Herder: Aus dem „Maskenzuge vom 18. Dezember 1818.“ Rezitation aus Herders Werken. Edward, Schottische Ballade aus Herders „Volksliedern.“ Festvortrag: Professor Dr. Eugen Kühnemann-Posen. 4. Januar 1904.
6. Matinee im Stadttheater. Vortrag des Stadtbibliothekars Dr. Georg Minde-Pouet: „Hebbels Nibelungen“, als Einleitung in die Aufführung des Werkes am Stadttheater. 21. Februar 1904.

Außerdem fanden Abteilungsitzungen mit folgendem Programm statt:

7. Rezitation von Gerhart Hauptmanns „Hirtenlied“. Referat über Gerhart Hauptmanns „Rose Bernd“. Diskussion über „Rose Bernd“. 15. Februar 1904.
8. Kant-Feier. Festvortrag: Oberlehrer Hans Richert. 19. Februar 1904.
9. Diskussion über „Hebbels Nibelungen“. 18. März 1904.
10. Vorlesung von Sudermanns „Jolanthes Hochzeit“ durch Theaterdirektor Walter Leo Stein. 23. März 1904.
11. Diskussion über Ibsens „Brand“. 18. April 1904.
12. „Proben neueren Humors.“ Gedichte von Theodor Fontane, Hugo Salus, Richard Dehmel, Wilhelm Busch, Otto Sommerstorff, Detlev v. Liliencron. Humoresken von Wilhelm v. Polenz und Alexander Moszkowski. (Vorgetragen von Mitgliedern der Abteilung.) 26. April 1904.

Es sei hier noch verzeichnet, daß sich die Abteilung mit einem Beitrage von 75 Mark an der für Detlev v. Liliencron zu seinem 60. Geburtstage am 3. Juni bestimmten Ehrengabe beteiligte.

Die Abteilung erhielt in diesem ersten Jahre nur einen Zuschuß von 160,90 Mark; trotzdem war es ihr, dank dem großen Erfolge, den ihre Tätigkeit fand, möglich, die über 700 Mark betragenden Ausgaben aus eigenen Mitteln zu bestreiten. Für das nächste Jahr beträgt der Zuschuß der Deutschen Gesellschaft 600 Mark.



Dieser Bericht zeigt ein erfreuliches stetes Vorwärtsschreiten in der Entwicklung jeder einzelnen Abteilung und legt Zeugnis ab von dem regen geistigen Leben, das gerade durch die gemeinsame Arbeit aller hiesigen wissenschaftlichen und künstlerischen Vereinigungen immer verheißungsvoller aufblüht. Dieser schöne Erfolg wird ein Ansporn sein, auf dem eingeschlagenen Wege rüstig weiter zu schreiten und die Wirksamkeit der Deutschen Gesellschaft immer mehr auszubauen. Dies soll bereits im nächsten Jahre nach zwei Richtungen hin geschehen. Erstens sollen die Volksunterhaltungen, wie schon oben bemerkt, in größerer Zahl veranstaltet werden, und sodann soll der Versuch gemacht werden, mehrstündige Vortragsreihen einzuführen, die weit mehr als die kurzlebigen Einzelvorträge eine Vertiefung des zu behandelnden Themas ermöglichen und somit der Hörerschaft fruchtbringende Belehrung über ausgedehntere Gebiete der Wissenschaft und Kunst zu geben vermögen.

Bromberg, den 25. Juni 1904.

Der Vorstand.

Oberregierungsrat **Dr. Albrecht**,
Vorsitzender.

Stadtbibliothekar **Dr. Minde-Douet**,
Schriftführer.



Biblioteka Główna UMK



300020855320

